



Christliche Signatur des zeitgenössischen Antisemitismus

27. bis 29. Juni 2022

Fachtagung und öffentliche Podiumsveranstaltung

www.eaberlin.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BEI LEIBNIZ-INSTITUT
FÜR BILDUNGSMEDIEN
| Georg-Eckert-Institut

Freie Universität  Berlin

Die Evangelischen
Akademien
in Deutschland



ZJS SELMA STERN ZENTRUM
FÜR JÜDISCHE STUDIEN
BERLIN-BRANDENBURG

narrt
wallf

Antisemitismus wird als säkulares Problem traktiert, nicht weil es das ist, sondern weil es religions-unsensibel betrachtet wird. Deshalb gerät das Geflecht von christlich geprägten Tiefenstrukturen, von Transformationen zwischen Christlichem und Profanem, Rekombinationen, Gemengelagen und Aktualisierungen bis hin zum interreligiösen Transfer nicht in den Blick. Ungenutzt bleiben damit auch die präventiven Möglichkeiten einer schulischen wie außerschulischen religionspädagogischen oder ethisch orientierten Bildung, die Antisemitismus resp. Judentum ergänzend zur historischen Bildung im Kontext ‚unserer‘ Selbstbilder in pluralen Gesellschaften erörtert. Das könnte helfen, die Engführung von Antisemitismus und von Judentum mit dem Nationalsozialismus aufzubrechen, wie es schon länger und wieder in jüngerer Zeit von der Pädagogik wie der Judaistik und Vertreter*innen der deutschen Judenheit angemahnt wird. Es würde überdies vorhandene institutionelle Möglichkeiten der formellen wie informellen Bildung (also z.B. die Religionspädagogik oder die Erwachsenenbildung) in die Präventionsarbeit grundlegender einbeziehen als bislang. Im in vielerlei Hinsicht elaborierten Bericht des „Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus“ der Bundesregierung werden die Bereiche „Islam“ und „Migration“ detailliert erörtert, während der durchaus massive Aspekt christlicher Judenfeindschaft zum Beispiel des „Kairo-Palästina-Dokuments“ verkannt wird. Dieses Dokument aber ist die Referenz der BDS-Bewegung in christlichen Bezügen mit nationaler wie globaler Wirkung weit in kirchliche Strukturen hinein. Anders liegt der Fall der Beschneidungskontroverse, in der sich Gegner der religiösen Beschneidung dezidiert als aufgeklärte, wissenschaftliche Kritiker*innen positionierten, das Judentum aber ganz im Stile des christlichen Antijudaismus als archaische, rächende, partikulare, durch die Aufklärung (statt früher durch das Christentum) überwundene Religion kennzeichneten. Wiederum anders liegen die Zusammenhänge, in der die Parole „Kindermörder Israel“ steht. Mit der vermeintlichen Ermordung eines palästinensischen Jungen zu Beginn der zweiten Intifada, die spektakulär weltweit in allen Medien skandalisiert wurde, wird ein kindlicher Märtyrer des Dschihad inszeniert und zugleich, wie die Quellen deutlich zeigen, die Ritualmordlegende antiisraelisch revitalisiert. In den beiden zuletzt genannten Fällen könnte man also von Elementen christlicher Judenfeindschaft ohne Christ*innen sprechen.

Die Tagung eröffnet die Debatte zu diesen Themen, die im Laufe des Projektes eines Forschungs- und Praxisverbundes aus Freie Universität Berlin, Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut, Evangelische Akademien in Deutschland e.V., Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und Netzwerk antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik und Theologie (narrt) an der Evangelischen Akademie zu Berlin weitergehende Erkenntnisse über christlich-säkulare Tiefenstrukturen und Gemengelagen des zeitgenössischen Antisemitismus das Feld präventiver Ansätze erarbeiten wird.

Programm

Montag, 27. Juni 2022

ab

17.00 Uhr Ankunft und Anmeldung

18.00 Uhr Abendessen

19.00 Uhr **Grußwort**

Bischof Dr. Christian Stäblein, *Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)*

Einführung

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, *Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU Berlin*

Dr. Christian Staffa, *Studienleiter Evangelische Akademie zu Berlin und Antisemitismusbeauftragter der EKD*

19.30 Uhr **Zwei Impulse zur These des Projektes**

Dr. habil. Klaus Holz, *Evangelische Akademien in Deutschland e.V.*

Prof. Dr. Rainer Kampling, *Freie Universität Berlin / Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg*

21.00 Uhr Ende des Veranstaltungstages

Dienstag, 28. Juni 2022

ab

8.00 Uhr Frühstück für Übernachtungsgäste

9.00 Uhr **Die mittelalterlichen Wurzeln des modernen Antisemitismus**

Prof. Dr. Cordelia Heß, *Universität Greifswald*

Kommentar: Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

10.30 Uhr Pause

11.00 Uhr **Christliche Signatur des Antisemitismus**

Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach, *Projektreferentin „Bildstörungen“ an der Evangelischen Akademie zu Berlin*

Kommentar: Prof. Dr. Uwe Puschner, *Freie Universität Berlin*

12.30 Uhr **Sünde gegen Gott und die Menschheit
Antisemitismus im evangelischen Diskurs
um das Kairos-Palästina-Dokument**

Maria Coors, *Justus-Liebig-Universität Gießen*

13.15 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr **Religionswissenschaftliche Überlegungen und
theologische Potentiale der Kritischen Theorie**

Dr. Yael Kupferberg, *Forschungsinstitut gesellschaftlicher
Zusammenhalt / Zentrum für Antisemitismusforschung
an der TU Berlin*

Kommentar: Prof. Dr. Stephan Grigat, *Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen*

-
- 16.00 Uhr Pause
- 16.30 Uhr **“But You are Wrong”: Jewish Intellectual and Scholarly Reactions to Christian Anti-Judaism in the 19th Century**
Prof. Dr. Yaacov Ariel, *The University of North Carolina at Chapel Hill*
Kommentar: Rabbinerin Prof. Dr. Birgit Klein, *Heidelberg*
- 17.45 Uhr **Jüdisch-Christliche Interaktion und ihre Akteure in den 1960er Jahren**
Sara Han, *Freie Universität Berlin*
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 Uhr Get-together

Mittwoch, 29. Juni 2022

ab

- 8.00 Uhr Frühstück für Übernachtungsgäste
- 9.00 Uhr **Das Schulbuch als Quelle**
Impulsvortrag und Moderation:
Prof. Dr. Eckhardt Fuchs, *Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut*
Vom Singular zum Plural: Religionen und Weltanschauungen in Unterricht und Schulbuch
Dr. Zrinka Štimac, *Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut*
Antisemitismus im Schulbuch?
Zur Typologie und Charakteristik von Vorurteilen
Dr. Dirk Sadowski, *Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut*
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 Uhr **Sensibilisierung von Bildungsmedienverlagen – Erfahrungen und Befunde aus der Workshopreihe des Zentralrats der Juden und des Verbands Bildungsmedien**
Shila Erlbaum, *Zentralrat der Juden in Deutschland*
Dr. Ilas Körner-Wellershaus, *Verband Bildungsmedien e.V.*
Moderation: Dr. Dirk Sadowski
Eine antisemitismuskritische Analyse von Schulbüchern der Sekundarstufe I für den evangelischen Religionsunterricht
Ariane Dihle, *Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

12.15 Uhr Plenare Diskussion

Input: Prof. Dr. Ilona Nord, *Julius-Maximilians-Universität Würzburg*

13.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Ende der Tagung

Bustransfer zur Französischen Friedrichstadtkirche

15.00 Uhr Kaffee in der Französischen Friedrichstadtkirche

15.30 Uhr Christliche Signatur des Antisemitismus – Was tun?!

Öffentliche Podiumsveranstaltung in der Französischen Friedrichstadtkirche

A built-in Grudge: Christian Anti-Judaism and Modern Christian Antisemitism, an Historical Overview (englischsprachiger Vortrag)

Impulsvortrag: Prof. Dr. Yaacov Ariel

Im Gespräch sind:

Bettina Stark-Watzinger, *Bundesministerium für Bildung und Forschung (angefragt)*

Dr. Andreas Verhülsdonk, *Deutsche Bischofskonferenz*

Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach

Moderation: Dr. Christian Staffa

17.00 Uhr Ende des Forums

Änderungen des Programms vorbehalten!



Christliche Signatur des zeitgenössischen Antisemitismus

Tagungsleitung

Dr. Christian Staffa, *Evangelische Akademie zu Berlin*

Verbundpartner*innen

Freie Universität Berlin

Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut

Evangelische Akademien in Deutschland e.V.

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Netzwerk antisemitismus- und rassismuskritische Religionspädagogik
und Theologie (narrt)

Tagungsorganisation

Anne Eichhorst

Tel. 0163 -190 11 60

E-Mail eichhorst@eaberlin.de

Tagungsgebühr

Die Teilnahme an der Fachtagung sowie an der öffentlichen
Podiumsveranstaltung ist kostenfrei.

Veranstaltungsorte

Fachtagung

Evangelische Tagungsstätte Berlin-Schwanenwerder

Inselstr. 27 – 28, 14129 Berlin

www.berlin-schwanenwerder.de

Öffentliche Podiumsveranstaltung

Französische Friedrichstadtkirche

Gendarmenmarkt 5

10117 Berlin

Evangelische Akademie zu Berlin gGmbH | Charlottenstraße 53/54 | 10117 Berlin
Tel. (030) 203 55 – 0 | Fax (030) 203 55 – 550

E-Mail eazb@eaberlin.de | Internet www.eaberlin.de

Vizepräsidentin Prof. Dr. Julia von Blumenthal | Direktorin Dr. Friederike Krippner
Sitz der Gesellschaft: Berlin | Registergericht Charlottenburg HRB 75987 B
Steuernummer 27/027/37108

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) unter <http://www.eaberlin.de/service/agb>

Diese Veranstaltung wird für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet. Mit
Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für
Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des
Veranstalters eingesetzt werden darf.

Wir drucken unsere Programme klimaneutral mit Farben auf Pflanzenölbasis auf
zertifiziertem Recyclingpapier.